

# DER NAZI

1. Er glaubt dran, ihm gehört die Welt.  
die Richtschnur, weil er weiss gebor`n.  
die nun, die andre Farben zier`n,  
sie haben gar nichts hier verlør`n.
2. Auch die von minderwert`ger Art,  
was suchen die auf uns`rer Erd`?  
Er trifft dann letztlich den Beschluss,  
wen`s zu vertreiben gilt, wer stört.

Er , der das Werturteil fällt, stellt

sich in das deutsche Land verlør`n,

wo die Natur mit Einfalt halt nicht spart,  
wer würdig ist, wer weichen muss,

Zwischenspiel: C - A - E - C - A - G - H

3. Mit überzeugtem, großem Mund  
man handle zu des Volkes Wohl.  
Mit Stiefel, Glatzen Kampfparol`n  
doch klingt die Botschaft immer hohl.
4. Manch unscheinbarer kleiner Geist  
und denkt dabei nicht weiter nach.  
Er übersieht die Konsequenz,  
die Freiheit läge wieder brach.

tut man dann der Öffentlichkeit kund,  
wirbt man um Zuspruch, unverhøhl`n,

stimmt all dem zu, was man anpreist,  
wenn Nazitum hier wieder glänzt:

Zwischenspiel: C - A - E - C - A - G - H

5. Wes Hirn entspringt wohl jener Geist,  
der Alt und Jung zum Haß erzieht?  
Wo bleibt Kritik, der freie Geist,  
der sich um Selbstbewusstheit müht?
6. Warum lehrt nicht Vergangenheit,  
welch` Gräueltat muss noch gescheh`n?  
Sie suchen andre zu bekehr`n,  
und ihr Verstand bleibt dabei steh`n.

der Kampfsinn und Gewalt anpreist,  
der jenem Schwachsinn Grenzen weist,

warum macht Eigensinn sich breit,  
wobei sie Unsinn, Nonsens ehr`n,

Ende: C - A - E - C - A - E